

Neue Wege in der Krebstherapie.

Die Immunonkologie

Die Vision von Bristol Myers Squibb ist es, eines Tages allen Krebspatienten eine echte Chance auf Heilung geben zu können. Die Immunonkologie kann dazu einen wesentlichen Teil beitragen. Sie unterstützt die natürliche Fähigkeit des körpereigenen Immunsystems, auch bei fortgeschrittenen Tumorerkrankungen Krebszellen zu erkennen und zu bekämpfen. Die Immunonkologie kommt damit neben lokalen Maßnahmen, wie der chirurgischen Entfernung, der Bestrahlung des Tumors und auch anderen medikamentösen Therapien zum Einsatz.

Wichtige Säule in der Patientenbehandlung

Mit der ersten Zulassung einer immunonkologischen Substanz im Jahr 2011 wurde ein neues Kapitel in der Krebstherapie aufgeschlagen. Die neuen Therapieoptionen können die Aussichten von Krebspatienten auf ein längeres Überleben mit möglichst langem Erhalt der Lebensqualität selbst bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen verbessern.

Mittlerweile ist die Immunonkologie in der Behandlung verschiedener fortgeschrittener Krebserkrankungen etabliert und rückt dabei in immer frühere Therapielinien vor. Zu den Erkrankungen zählen unter anderem Lungen- und Nierenkrebs, das Hodgkin-Lymphom und das Multiple Myelom (einer Form von Blutkrebs) sowie Kopf-Hals-Tumoren und der schwarze Hautkrebs. Die Wirksamkeit immunonkologischer Wirkstoffe wird derzeit zudem bei weiteren bösartigen Tumoren, etwa der Leber, des Magens und des Darms untersucht.

Krebszellen gezielt identifizieren und ausschalten

Immunonkologische Wirkstoffe nutzen die Fähigkeit der körpereigenen Abwehr, Tumorzellen zu erkennen und zu eliminieren. Neben Bakterien, Parasiten, Viren und anderen Krankheitserregern kann das Immunsystem des menschlichen Körpers ebenso Krebszellen identifizieren und ausschalten. Jedoch können Krebszellen verschiedene Strategien entwickeln, um dem funktionierenden Immunsystem zu entkommen, sogenannte Immun-Escape-Mechanismen. Immunonkologische Therapien unterbinden diese Strategien: Sie unterstützen das Immunsystem gezielt so, dass die Antitumoraktivität der körpereigenen Abwehr wiederhergestellt wird.

Das Wirkprinzip der immunonkologischen Therapie.

Unterstützung für das Immunsystem

Die Möglichkeiten der Immunonkologie haben einen wesentlichen Anteil daran, dass selbst bei fortgeschrittenen Krebserkrankungen die Aussicht auf ein längeres Überleben mit möglichst langem Erhalt der Lebensqualität gegeben ist. Im Detail basieren immunonkologische Therapien auf der ...



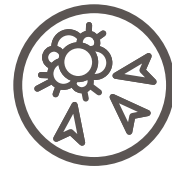
... Aktivierung des Immunsystems.

Wie bei der Bekämpfung von Bakterien oder Viren werden die abwehreigenen Natürlichen Killerzellen (NK-) und T-Zellen grundsätzlich auch gegen Krebs aktiv. Sie erkennen Tumorzellen anhand ihrer Oberflächenstruktur, den Antigenen.



... Gedächtnisleistung der Abwehr.

Beim ersten Kontakt mit einer spezifischen Tumorzelle bilden sich T-Gedächtniszellen. Durch sie werden schützende T-Zellen beim nächsten Aufeinandertreffen schneller aktiviert.



... Re-Mobilisierung körpereigener Zellen.

Krebszellen wehren sich gegen die abwehreigenen NK- und T-Zellen, indem sie Stoffe bilden, die in die Kontrollstellen des Körpers eingreifen und das Immunsystem deaktivieren.

Die Immunonkologie unterbindet diese Strategien, etwa durch die Unterstützung von NK- und T-Zellen. Die eigene, gegen den Krebs gerichtete Immunabwehr wird wieder aktiv.

Über Bristol Myers Squibb

Bristol Myers Squibb ist ein weltweit tätiges BioPharma-Unternehmen, das sich die Erforschung, Entwicklung und den Einsatz innovativer Medikamente zur Aufgabe gemacht hat, die Patienten dabei helfen, schwere Erkrankungen zu überwinden. Weiterführende Informationen unter

bms.com/de

krebs.de

Kontakt

Bristol-Myers Squibb GmbH & Co. KGaA | Arnulfstraße 29, 80636 München

Ina Fürholzer | ina.fuerholzer@bms.com | 089 12142-304

Eszter Viragh | eszter.viragh@bms.com | 089 12142-7036